

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatt: Nr. 6650-83.

Von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus- schließlich Bestellgeld. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Aus- gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für deutsche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für deutsche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. 50% Teuerungszuschlag. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 5 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühnow 6202 und 6203.

Freitag, 22. November 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 546. • 66. Jahrgang.

## Ein berechtigter Protest aus Hessen in Berlin.

W. T. B. Darmstadt, 21. Nov. Unter dem Eindruck der Entwicklung in Berlin hat die hessische Staatsregierung heute folgenden Protest an die Reichsregierung gerichtet: Die hessische Regierung erhebt bei der Reichsregierung scharfen Protest gegen die Ausschaltung der Einzelstaaten und gegen die Nichtberücksichtigung dieser Staaten durch Erlass von Gesetzen und Verordnungen. Die hessische Regierung verlangt unter allen Umständen die Eile der Einberufung der Nationalversammlung. Durch Fortbestehen eines erschlossenen Zustandes wird der Reaktion in die Hände gearbeitet und andererseits die Gefahr vermehrt, daß sich die Entente in die innerdeutschen Verhältnisse einmischt und schließlich die Reichseinheit gefährdet wird. Wir wollen nicht an Stelle der glücklicherweise vernichteten preussischen Militärdiktatur eine einseitige preussische Diktatur eintauschen.

## Der dringende Ruf nach der Nationalversammlung.

W. T. B. Breslau, 21. Nov. Der Völkerrat von Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, nahm gestern einstimmig folgenden, von beiden sozialdemokratischen Fraktionen gestellten Antrag an: Der Völkerrat von Breslau, zugleich in seiner Eigenschaft als Zentralstelle der Volks- und Arbeiterparteien Schlesiens, spricht sich ausdrücklich für die möglichst baldige Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung aus, um auf diesem Wege eine dem Volkswillen entsprechende Verfassung der deutschen Republik zu schaffen. Der Völkerrat lehnt es ab, den Willen örtlicher Einzelorganisationen als maßgebend für die Gestaltung der deutschen Republik anzuerkennen. Diese Entscheidung wurde im Einverständnis mit dem Zentralratsrat des O. Armee-Korps gefaßt.

## Die Einberufung der Konstituante als Friedensvoraussetzung.

W. T. B. Haag, 21. Nov. (Drahtbericht.) „Allgemein Handelsblatt“ betont, daß nur die Konstituante Frieden schließen könne. Je schneller diese einberufen werde, desto eher werde der Friede möglich sein. Alle, die gegen die Konstituante seien, arbeiteten dem Frieden entgegen und spielten damit den feindlichen Kriegsherrn in die Karten. — „Neerland“ hofft auf eine baldige Einberufung der Konstituante, zumal auch die Entente keinen Frieden vor der Konsolidierung der deutschen Verhältnisse schließen werde. Das Wippen der Revolution in den neutralen Ländern werde hoffentlich auf die Neutralität und seine Freunde ermüdeten wirken.

## Die Notwendigkeit eines schnellen Vorfriedens.

Br. Berlin, 22. Nov. (Via. Drahtbericht.) In politischen Kreisen, die einen genauen Einblick in unsere Ernährungsverhältnisse besitzen, werden die Ausführungen des Volksbeauftragten Barth in der gestrigen Sitzung des Groß-Berliner Soldatenrats vollinhaltlich bestätigt. Barth hatte auf die schwere Gefährdung unserer Ernährung hingewiesen, da die vorhandenen Lebensmittel nur für kurze Zeit ausreichen und die Gefahr außerordentlich wachse, wenn die Zufuhren aus unserer östlichen Provinzen ausbleiben sollten. In politischen Kreisen wird aus dieser Lage die Forderung gezogen, daß die Regierung mit allen Mitteln den schleunigsten Abschluß eines Vorfriedens erzielen müsse. Nur der Vorfriede befreie uns von Gefahren, die eine Hungersnot mit sich bringen.

## Die Vorbereitungen für die Präliminarfriedensverhandlungen.

Berlin, 21. Nov. Laut „Temps“ sind in Versailles die Vorbereitungen für die Verhandlungen der Friedenspräliminarien im vollen Gange. In der Herrichtung des Trianon, in dem voraussichtlich die Plenarverhandlungen stattfinden werden, sowie des Schlosses wird eifrig gearbeitet. Der Zwiegespräch, in dem wahrscheinlich der Frieden unterzeichnet wird, ist bereits hergestellt.

## Weitere französische Annexionsgelüste.

W. T. B. Bern, 21. Nov. (Drahtbericht.) Die französischen Mächte beschäftigen sich anlässlich der Besetzung Elsass-Lothringens mit der Restlegung der Grenze dieser beiden Provinzen. Der „Temps“ veröffentlicht eine Karte, wonach die Grenze von 1815 mit dem Bezirk von Landau und Saarbrücken als zu Frankreich gehörig bezeichnet wird. — „Zeit-Verfahren“ verlangt die Herausgabe dieser Bezirke, namentlich von Saarbrücken und Saarbrücken sowie Landau an Frankreich. Er verlangt ferner, eine Klausel in den Friedensvertrag aufzunehmen, daß niemals wieder eine deutsche Garnison auf das linke Rheinufer kommen dürfe. Ein vorzeitiger Waffenstillstand sei zur Sicherheit von Paris gegenüber neuen, wenn auch unwahrscheinlichen Gelüsten Deutschlands notwendig.

## Die Übergabe unseres Geschützmaterials.

W. T. B. London, 22. Nov. (Drahtbericht.) Neuer erzählt, daß britische Kavallerie das Wasserloosfeld überschritten hat und

gegen die deutsche Grenze vorrückt. Eine große Anzahl der britischen Geschütze wurde gestern in einzelnen Gruppen an verschiedenen Frontstellen durch britische Offiziere übernommen. Die britischen Offiziere übergeben den deutschen eine schriftliche Empfangsbekräftigung. Die mit der Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen betrauten deutschen Offiziere waren auf Grund ihrer Kenntnis der englischen Sprache ausgewählt.

## Die Unerbittlichkeit unserer Feinde.

W. T. B. London, 21. Nov. (Drahtbericht.) In einer Unterredung nach seiner Ansicht über den Appell des Fürsten Lichnowsky wegen der Abänderung der Waffenstillstandsbedingungen betonte Lichnowsky: Wenn ich den Brief des Fürsten Lichnowsky oder einen ähnlichen Appell zu beantworten hätte, so würde ich sagen, daß die Waffenstillstandsbedingungen meines Erachtens in keiner Weise über das hinausgehen, was die Sachlage gerechterweise erfordert. Deutschland hat sie sich selbst zuzuschreiben.

## Die Opfer unserer Luftangriffe auf England.

W. T. B. London, 22. Nov. (Drahtbericht. Reuters.) Ein amtlicher Bericht besagt: Bei den feindlichen Luftangriffen und Beschießungen wurden in England 488 Personen getötet und 1014 verwundet. Die Reparaturkosten für anrichtete Privatschäden werden auf 617 778 Pfund Sterling geschätzt.

## Die Wahrnehmungen des Kapitäns Bantelow.

Berlin, 21. Nov. Von amtlicher Stelle wird eine Äußerung des Mitgliedes der deutschen Waffenstillstands-Kommission, des Kapitäns zur See Bantelow, mitgeteilt, der sich wie folgt ausgesprochen hat: Zwei Dinge seien ihm bei einem Vergleich zwischen der deutschen und französischen Seite aufgefallen: 1. Die Ordnung, die in der französischen Etappe geherrscht hat, und die Unordnung in der deutschen. 2. Der geradezu wahnsinnige Haß und die Rache der Franzosen gegen das deutsche Volk.

## Die Internierung unserer Flotte.

W. T. B. London, 21. Nov. Reuters meldet amtlich: Der Oberbefehlshaber der großen Flotte traf mit dem ersten und Hauptteil der deutschen Hochseeflotte zusammen, die heute 9 Uhr 30 Min. zur Internierung übergeben wurde. Weitere 19 deutsche Unterseeboote wurden heute in Harwich abgeliefert. Das 20. Unterseeboot, das zur heutigen Staffel gehörte, erlitt bei der Überfahrt Havarie.

W. T. B. London, 22. Nov. (Drahtbericht.) Die deutschen Kriegsschiffe, die heute übergeben wurden, bestanden aus 9 Schlachtschiffen, 5 Schlachtkreuzern, 7 leichten Kreuzern und 60 Zerstörern. An der vereinbarten Zahl fehlen somit 1 Schlachtschiff, 1 Schlachtkreuzer und 1 leichter Kreuzer. Es wurde indessen erklärt, daß diese Schiffe später übergeben würden. Ein leichter Kreuzer blieb bei der Fahrt über die Nordsee auf einer Mine und sank. Die große Flotte geleitete die deutschen Schiffe bis zur Mündung des Firth of Forth, wo sie nicht über bleiben wird, um dann nach Scapa weiterzufahren. Der U-Bootdampfer „Campania“ ist kürzlich bei einem Sturm im Firth of Forth gesunken, wo er als See-Flugzeugmutter schiff diente.

## Die Überführung der U-Boote.

W. T. B. Berlin, 21. Nov. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist am Mittwoch auch die dritte U-Bootstaffel, bestehend aus 21 U-Booten, aus Helgoland zur Übergabe ausgelaufen. Die vierte Staffel wird am 22. November mit dem Besatzungsschiff „Alexandra Boermann“ folgen. Die Boote wurden mit Verpflegung für die Überführungsmannschaften auf einige Zeit ausgestellt. Admiral Meurer wurde außerdem englischerseits versichert, daß darüber hinaus von den deutschen Bootmannschaften der Proviant in den Internierungshäfen ergänzt werden könnte.

## Die tapfere deutsche Garnison in Lodz.

Berlin, 22. Nov. Über eine Frontstadt der deutschen Garnison in Lodz berichtet der „S. L. A.“: 1700 deutsche Soldaten aller Stämme haben sich aus Lodz zu Fuß mit den Waffen nach Deutschland durchgeschlagen. Aus Lodz trafen gestern die Vorhutenden ihres Soldatenrats in Berlin ein und gaben an: Generalgouverneur v. Beseler verließ mit den meisten Offizieren die Truppen bei Nacht und Nebel. Die deutsch-polnischen Offiziere gingen zu den Polen über. Wo sich die deutschen Truppen entpfehlten, wurden sie nachher bis auf den Grund ausgeplündert. Die Truppen aus Lodz und Babianice marschierten mit Gepäck als fechtende Truppe mit Sicherungen wie in Feindesland unter Befehl ihres Soldatenrats. Bei Gierabs kämpften sie sich den Wäldern entlang im Handgranatenkampf gegen polnische Legionäre. Vergeblich versuchten Offiziere vom Landsturm bataillon, sie an der deutsch-polnischen Grenze zur Auslieferung ihrer Waffen an die Polen zu bestimmen. Sie hätten so wenig auf sie wie auf die Soldatenräte an der Grenze, die im Bund mit den Polen stehen. Diese heimgekehrten deutschen Soldaten sind der Überzeugung, daß durch Freigabe und Verrat ungeheure Vorräte an Waffen und Lebensmitteln dem deutschen Volk verloren gehen.

## Truppen zum Schutz des Ostens.

Berlin, 22. Nov. Wie der „S. L. A.“ hört, sind zum Schutz des Ostens Truppen des Rekrutendepots der 2. Gardebataillon sowie zwei Pionierkompanien nunmehr nach Posen abgefahren.

## Der Durchzug der Armee Madensens durch Ungarn.

W. T. B. Budapest, 21. Nov. Nach einer offiziellen Mitteilung des Kriegsministeriums erfolgt der Durchzug der deutschen Truppen in größter Ordnung, wird aber wegen Kobleimangels noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Nur die Tschechen ließen den Deutschen Samwierarbeiten in den Weg, und da sie die Bahnstrecke zwischen Vagonyhely und Vojcov aufzerrten hatten, sind die ins Hauptquartier gelangten Militärtransporte gezwungen, auf offener Straße anzuhalten. Der Kern der deutschen Truppen befindet sich noch in Süd-Ungarn. Auf der Linie Zajecsko-Mako-Grad-Sermannstadt-Kronstadt halten sich noch mehrere deutsche Divisionen auf, die ihren Weg in nördlicher Richtung fortsetzen.

## An die heimkehrenden Soldaten!

W. T. B. Berlin, 21. Nov. (Amilich.) Kameraden! Die deutsche Republik heißt Euch von Herzen willkommen in Eurer Heimat! Ihr seid für ein Vaterland ausgesandt, in dem Ihr nichts zu sagen hattet, und in dem eine Handvoll von Gewalthabern Macht und Besitz unter sich verteilten. Ihr durftet nur schweigen und kämpfen, während Hunderttausende neben Euch schweigen und sterben mußten. Jetzt kommt Ihr ins eigene Land zurück, in dem künftig niemand etwas zu sagen und bestimmen hat als das Volk selbst, in das Ihr Euch nun wieder einleuchtet. Die Revolution hat den Bann gebrochen: Ihr und wir und Deutschland sind frei. Unsere sozialistische Republik soll als die freieste in den Bund der Völker treten. Ihr findet aber nicht nur alle politischen Rechte, die Euch bisher vorenthalten waren; die Heimat soll auch wirtschaftlich Euer Besitz und Erbe werden, in dem Euch nach unserem Willen keiner mehr ausbeuten und knechten soll. Die Reichsregierung, die das Vertrauen Eurer Kameraden und der Arbeiter brufen hat und trägt, will Euch Arbeit schaffen, Schutz bei der Arbeit und erhöhtes Einkommen aus der Arbeit. Nachkündentag, Erwerbslosenunterstützung, Arbeitsbeschaffung, Ausdehnung der Krankenversicherung, Steuerrückzahlung, Wohnungsnot, Sozialisierung der dazu reifen Betriebe: Alles ist im Werden und ist zum Teil schon gescheit! Kommt und seid willkommen als die Männer, welche die Träger der neuen Republik und ihrer Zukunft sein sollen. Gewiß, Ihr findet bei uns Knappheit an Nahrungsmitteln und an allen wirtschaftlichen Gütern. Im Lande herrschen Not und Entbehrung. Sollen kann uns nur die gemeinsame Arbeit und soldatliches Handeln. Nur ein Vertrauensband, das eine gesicherte, in den Arbeitern und Soldaten verankerte Regierung besitzt, kann von unseren bisherigen Gegnern das erreichen, was Ihr seit vier Jahren erkämpft und erlitten habt: den Frieden!

Der Rat der Volksbeauftragten.  
Ebert. Soake. Scheidemann. Dittmann. Landsberg.

## Ein amerikanisches Friedensangebot Spätherbst 1917!

Br. München, 22. Nov. (Via. Drahtbericht.) Der bayerische Finanzminister Professor Dr. Kaffé gibt im „Berliner Tageblatt“ folgende für die Vorarbeiten des Friedens höchst bemerkenswerte Erklärung: Um keine Verdunkelung der Tatsachen eintreten zu lassen, erkläre ich hierdurch, daß ich persönlich im Spätherbst 1917 ein von dem Generalsekretär des Präsidenten Wilson mir übergebenes Friedensangebot der Regierung der Vereinigten Staaten in die Hände des Staatssekretärs von dem Auswärtigen Ministerium habe. Dieser hat sich damals mir gegenüber verpflichtet, es dem Staatssekretär v. Kuhlmann weiter zu geben. Einige Wochen später ist ein entsprechendes Friedensangebot der Vereinigten Staaten an Österreich-Ungarn in die Hände des Grafen Czernin übergeben worden. Auf beide Angebote ist trotz mehrfacher Anfragen der mit der Übermittlung vertrauten Personen weder von Deutschland noch von Österreich-Ungarn eine Antwort erfolgt.

## Der Papst erucht um Zulassung zur Friedenskonferenz.

Br. Haag, 22. Nov. (Via. Drahtbericht.) Das katholische „Tijds“ meldet, daß der Papst den alliierten Regierungen mitgeteilt habe, er möchte am Friedenskonferenz teilnehmen. Das Konfitorium, das zu Verhandlungen zusammenzutreten sollte, ist auf unbestimmte Zeit vertagt.

## Die Franzosen in Budapest und Konstantinopel.

Br. Genf, 22. Nov. (Via. Drahtbericht.) Die Agence Havas meldet, daß die französischen Truppen unter Führung des Generals Henri am 20. November in Budapest eingezogen sind und daß der Einzug französischer Truppen in Konstantinopel zu gleicher Zeit erfolgt sein dürfte.

Der Oberbürgermeister von Düsseldorf verhaftet.  
Br. Düsseldorf, 22. Nov. (Via. Drahtbericht.) Auf Veranlassung der Sportausgruppe wurde der Oberbürgermeister von hier Dr. Döhler in Schutzhaft genommen.











**Kirchliche Anzeigen**Samstag, 24. November  
(Totensonntag).**Evangelische Kirche.**Die Sammlung ist für  
das Diakonissen-Waisen-  
haus bestimmt.Marktkirche, 10 Uhr: Vfr.  
Redmann. (Abendmahl.)  
Sonntags 11.30 Uhr:  
Kinder Gottesdienst (Eogl.  
Vereinshaus). Pfarrer  
Schäfer, 8 Uhr: Vfr.  
Dr. Reincke. (Abendmahl.)Veralkirche, 10 Uhr: Vfr.  
Grein. (Abendmahl.)  
11.30 Uhr: Kinder Gottes-  
dienst. Pfarrer Gre n.  
5 Uhr: Defen D. Seisen-  
meyer (Abendmahl.) Tauf-  
u. Trauungen Vfr. Grein  
Beerdigungen: Pfarrer  
Diedl.Rinalkirche, 10 Uhr: Vfr.  
D. Schäfer. (Abendmahl.)  
5 Uhr: Pfarrer Wera.  
(Abendmahl.)Lutherkirche, 10 Uhr: Vfr.  
Pieber. (Abendmahl.)  
Kinder Gottesdienst 11.30  
Uhr: Vfr. Konstantinrat  
Dr. Gibad. 5 Uhr: Vfr.  
Gosmann. (Abendmahl.)  
Dienstags, abends 8.30  
Uhr: Bibelstunde, Vfr.  
Gosmann.Paulinikirche, Vorm. 9.30  
Uhr: Gottesdienst. Vfr.  
Gidhoff. Vorm. 11 Uhr:  
Kinder Gottesdienst.Gottesdienst für Schwei-  
zer, nachm. 3.15 Uhr,  
in der Hofkirche der Ang-  
licke. Pfarrer Feld.

Katholische Kirche.

Bonifatius-Kirche, Heilige  
Messen: 6, 7 Uhr. Amt  
8 Uhr. Kinder Gottesdienst  
9 Uhr. Sonntags 10 Uhr.  
Rebe heil. Messe 11.30  
Uhr. Nachm. 2.15 Uhr:  
Christenlehre m. Andacht.  
Nachm. 5 Uhr: Versamm-  
lung des christl. Mütter-  
Vereins mit Predigt.  
Abends 8 Uhr: Gesellige  
Andacht für die armen  
Seelen. — Wochen-  
tag, Heiligen 6.30, 7.15, 7.40  
u. 8.30 Uhr; 7.40 u. 8.30  
Uhr sind Schulmessen.  
Sonntags, abds. 6.15 Uhr  
Salve-Andacht. Beicht-  
leichenheit Sonntags, morg.  
von 6 Uhr an, an  
allen Wochentagen nach  
der Krümmung; Sonntags  
nachm. 3.30 bis 7 u.  
nach 8 Uhr: für Kranke  
u. verwundete Soldaten  
an jeder neuwünschten  
passenden Zeit.Maria-Vikt.-Kirche, Heil.  
Messen 6.30 u. 8 Uhr.  
Kinder Gottesdienst 9 Uhr.  
Sonntags 10 Uhr. Nachm.  
2.15 Uhr: Christenlehre  
und Andacht; abends  
6 Uhr: Gesellige Kreus-  
wegandacht für die Ver-  
storbenen. — Wochen-  
tag, Heiligen 6.45, 7.45  
(Schulmesse) u. 8.15 Uhr.  
Ritmo, abends 8 Uhr:  
Bittandacht um glückliche  
Seinfahrt der Trauernden.  
Beichtleichenheit: Sonntags,  
morgens von 6 Uhr  
an, Sonntags von 4-7  
u. nach 8 Uhr. Sonntags,  
8 Uhr: Salve.Freiwillige, Marktkirche  
6.30 Heilige Messe. 8 Uhr:  
zweite heilige Messe. —  
9 Uhr Kinder Gottesdienst.  
10 Uhr Sonntags. Nachm.  
2.15 Uhr: Christen-  
lehre mit Andacht. 3.30 Uhr:  
Andacht mit Predigt für  
den Verein der christl.  
Mütter; 6 Uhr: Kreus-  
wegandacht. (348). Woch-  
tag, Heiligen 6.30 u.  
7.30 Uhr. Ritmo, abends  
8 Uhr. Sonntags, 7.30 Uhr:  
Schulmesse. — Ritmo,  
abends 8 Uhr Kreus-  
wegandacht. Beichtleichen-  
heit: Sonntags früh von  
6 Uhr an, Sonntags 5-7  
u. nach 8 Uhr an.Alt-Katholische Gemeinde,  
Friedrichstraße, Schmal-  
bacher Straße, Vorm.  
10.15 Uhr: Amt mit  
Predigt. Pfarrer Gder.Evangel. luth. Gemeinde,  
der selbst ev.-luth. Kirche  
in Brecken anacharia,  
Dobbeimer Straße 4, 1.  
Vorm. 10 Uhr: Gottes-  
dienst.Ev.-luth. Dreieinigkeits-  
gemeinde, An der Anna  
der altkathol. Kirche,  
Eing. Schmalbacher Str.  
Vorm. 9.45 Uhr: Be-  
richt Gottesdienst.Methodistengemeinde, Ede  
Dach u. Reimeidenstr.  
vorm. 9.45 Uhr: Abend-  
mahl Gottesdienst. Pred.  
Ruber. Frankfurt. Vorm.  
11 Uhr: Kinder Gottes-  
dienst. Ritmo, abends  
8 Uhr: Bibelstunde.  
R. A.: Prediger Ruber.Neuapostolische Gemeinde,  
Crantenstraße 54, S. W.  
Nachm. 2.45 Uhr: Kinder-  
gottesdienst. 3.30 Uhr:  
Sonntagsdienst.**Grüne Radler**

Tel. 1710

Mittelsr. 3. überm. alle  
vorf. Arbeiten u. Trans-  
porte. Adh. Karl Ludwig,  
Kreuzstraße 10.Kofz. Kofzen,  
alle Transporte führt bill.  
G. Senfheil, Berberstr. 10**Schnellholerei**47 Niederstraße 47,  
an der Tannstraße. Alle  
Reparaturen werden sofort  
u. billig ausgearbeitet, auch  
mitgebrachtes Material  
wird verwendet.**Uniformen von****Belour-****Haar- und Filzhüten**auf neueste Formen, um-  
arbeiten von Samthüten  
in bester Ausführung.**Jenny Matter,**Sonnepub,  
Fleischstraße 11. Tel. 3927.**Tapezierarbeiten**werden fachgemäß ausgef.  
Rheinstr. 79. B. T. 3377.Sauschachtungen,  
auch auswärts übernimmt  
Simon, Hofstr. 6, S. 2 r.Bubenwagen u. reb.  
lad. u. u. Kinderwagen.  
Repar. Werkstatt Schulst.  
Fleischstraße 17.**Strümpfe**werden auf Neu vorräth.  
repariert Berliner Haus,  
Wismarstraße 2.**Kleine Flaggen**empfiehlt Wenzelhauser  
u. Kufstamen, Lützen-  
straße 17.**3 Zimmer mit Balkon**u. Küche verhältnissch.  
sofort zu verm. Bülow-  
straße 5, Part.**Möbl. Wohnung**2 oder 3 Zimmer, mit  
Küche, Bad, u. einem  
leeren Raum, gesucht. Ann.  
an Hotel Wiesbadener  
Hof, Zimmer 109Hesse Schreiner u. so, ael.  
Rab. Hofstraße 31. S. r.**Cellisten.**

Ranowka, Reichstr. 10.

**Decorateur**zust. Schaufens-  
u. Plafondmaler, sucht  
Stell. Alle Branchen;  
auch einzelne Fenster.  
Off. u. T. 958 an den  
Tagbl.-Berl.Diesen ne Person,  
welche Donnerstag abnd  
Thalia d. Ruchels (zwei  
Rüchse) aufhob, ist erkannt  
u. wird ersucht, dem im  
Thalia-Theater ag. gute  
Belohn. abzuw. andern-  
falls Anzeige erfolgt.**Verloren**Kriegerwitwe verlor am  
Mittwoch abnd in d. Raa,  
der um 6 1/2 Uhr v. Raima  
anlam, eine grüne Sand-  
tasche mit Taschentuch,  
R. G. aca. u. Portem. mit  
Anhalt. Der Herr, der sie  
fond, w. geben, sie aca.  
Belohn. abw. im Plumen-  
schäffl. Markstraße 12.**Gr. Schw. Portemonnaie**m. ar. Geldbeut. u. Kur-  
hauskarte in Viehrich von  
Lutherstr. bis Rheinstraße  
verl. Abwa. aca. a. Bel.  
Vierth. d. Lutherstr. 17, ob.  
Rundhura Wiesbaden.Witw. verl. Portem.  
mit Rentenmarke. Rhein-  
straße. Kinder erh. Geld  
als Bräutergeld. Frau  
Rauter, Bückerstr. 33, S.Bera, Lotanette ohne  
Stiel verloren. Waa. Bel.  
als. Kirch. Dietenmühle.Handschuh verloren  
Lamaendebach. Abwa.  
Lützenstraße 28, Part.Kleines Kofzen, weiß  
u. hellbraun, ausgelassen.  
Wismarstraße 44, 1 r.**Standesamt Wiesbaden**

Sterbefälle.

Am 20. Nov.: Privatier Wil-  
helm Wurm, 38 Jahre;  
Landwirt Johannes Hoffmann,  
21 J.; Ehefrau Wilhelmine  
Woll geb. Reitenbach, 21 J.;  
21. J.: Witwe Elise Jung geb. Wier,  
88 J.; Spenglermeister Anton  
Weinbach, 64 J.; Anb. Werner  
Keller, 1 J.; Schülerin Frieda  
Wagner, 12 J.; Klempner  
Philipp Weiler, 60 J.; Schloss-  
meister Karl Koniecki, 80 J.;  
Witwe Katharina Walter geb.  
Bürkgen, 66.**Große Ersparnisse**  
an Kohlen und Gas

durch baden im

**Hotel Adler-Badhaus**

Langgasse 42.

10 Bäder 10.— Mk. Den ganzen Tag bis 7 Uhr abends geöffnet.  
Trinkkur direkt an der Quelle, 12 Karten Mk. 1.—Die Verlobung ihrer Tochter  
Anne-Marie mit dem Privat-  
dozenten Herrn Dr. med.  
Heinrich Bickel beehren sich  
nur auf diesem Wege anzu-  
zeigenGeneralmajor B. Leonhardt  
und Frau Ellen, geb. Douglas.Wiesbaden, den 22. November 1918.  
Nikolasstrasse 23.Meine Verlobung mit Fräul.  
Anne-Marie Leonhardt, Tochter  
des Generalmajors Herrn  
B. Leonhardt und seiner Frau  
Gemahlin Ellen, geb. Douglas,  
beehre ich mich anzuzeigen.Dr. med. Heinrich Bickel  
Privatdozent an der Universität  
Bonn.Wiesbaden, den 22. November 1918.  
Rheinstraße 79.Run erhielt ich die schmerzliche Gewissheit, daß mein geliebter Mann,  
meiner Kinder treuerer Vater, unser lieber guter Sohn, Bruder,  
Schwager und Onkel, der**Gefreite Max Leißner,**

Inhaber des Eisernen Kreuzes,

am 14. September infolge eines Granatol'treffers noch in letzter Stunde  
den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz:

Frau Lina Leißner, Erich und Erna,

Familie H. Leißner, Joidau i. S., Familie H. Andes.

Wiesbaden, Kirchgasse 13.

Heute nacht entschlief sanft nach kurzem Leiden mein  
lieber Vater, unser guter Großvater und Onkel**Carl Koniecki**

im 81. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Marg. Bleichenbach**

geb. Koniecki

Scharnhorststraße 26, 1 links.

Wiesbaden, Essen, Eisenach, den 21. November 1918.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. November, nach-  
mittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

1273

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Fuß- und  
Bettage, den 20. November, nach längerem schwerem Leiden  
unsern innigstgeliebten Sohn, die treueste Stütze seiner betagten  
verwitteten Mutter, den liebevollen Bruder seiner einzigen  
Schwester**Willy Wortmann**

heimzurufen in die himmlische Heimat.

In tiefer Trauer:

Franz Pfarrer Wortmann, Wwe.

Lulise Wortmann.

Johannes Wortmann, Onkel.

Bieberich a. Rh., den 20. November 1918.  
Abhofstraße, Rheinbühlstr. 10Die Beerdigung in der Familiengruft auf dem alten Friedhofe Blatterstraße  
findet Samstag, den 23. November, morgens um 10 Uhr, in aller Stille  
statt. Man bittet freundlich von Kondolenzbesuchen absehen zu wollen.Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde uns heute  
morgen unsere liebe Tochter**Elisabeth Thiel,**

Oberlehrer, Dr. phil.,

durch den Tod entrissen.

Die schmerzbelegten Eltern:

Rudolf Thiel sen. und Frau, geb. Berling,

nebst Geschwistern u. Angehörigen.

Rübel, Wiesbaden, den 17. November 1918.

Unverändert verschied nach kurzer schwerer  
Krankheit mein lieber Sohn und treuer  
Gefährte

Ranonier

**Norbert Müller**

Freiseur.

In tiefer Trauer:

Philipp Müller, Vater

Familie Josef Paul, Freiseur.

Die Beerdigung findet Samstag, den  
23. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf dem Süd-  
friedhof statt.**Nachruf.**Am 21. d. Mts. verschied unser lang-  
jähriger Beamter**Herr Heinrich Berg**welcher uns gerade in den 41. schweren  
Kriegsjahren trotz seines großen Leidens treu  
zur Seite stand. Dem Verstorbenen werden  
wir ein ehrendes Andenken bewahren.Wiesb. Trott.-Reinig.-Institut.  
Baum & Romberger.**Todes-Anzeige.**Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
unser innigstgeliebte Tochter, Enkelin u. Nichte**Dina Rappes**nach kurzem, schwerem Leiden im Alter  
von 6 Jahren heute nacht zu sich in die  
Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie W. Rappes.

Familie Georg Schreiner.

Wiesbaden u. Niederrhausen, 21. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet Samstag nachm.  
3 Uhr in Niederrhausen statt.Freunden, Verwandten und Bekannten  
die traurige Mitteilung, daß unsere liebe  
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante**Frau Minna Voss**

geb. Reitenbach

nach siebenmonatigem, schwerem Leiden  
im Alter von 22 Jahren am 20. Nov.,  
morgens 7 Uhr, sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 22. November 1918.

Westendstraße 28.

Die Beerdigung findet Samstag nachm.  
4 Uhr vom Südfriedhof aus statt.Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß-  
mutter und Urgroßmutter**Frau Elise Jung**

geb. Wier,

im 80. Lebensjahre, nach längerem, schwerem  
Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ad. Diehl u. Familie,

Frankfurter Str. 41a.

Die Beerdigung findet Montag nachm.  
3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.**Trauer-Drucksachen**in vornehmer Ausstattung fertigt  
innerhalb weniger Stunden dieL. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Tagblatthaus :: Fernruf 6650/53Kessels geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens  
bis 7 Uhr abends.